



Der Direktor des Hamburger Planetariums Thomas W. Kraupe, Ursel Scheffler und NDR-Intendant Lutz Marmor (von links) bei der Übergabe der Schirmherrschaft vom Planetarium an den Hamburger Fernsehturm. Foto: Romanus Fuhrmann © Büchertürme

Books for Future

Schenkt Kindern Lesezeit!

»Books for Future!« Yeah! Wenn es eine internationale Kinder-Demo mit diesem Slogan gäbe, würde ich mich sofort anschließen und bunte Luftballons fliegen lassen mit dem Aufdruck »Lest! Und eure Fantasie kriegt Flügel!« oder »Lesen heißt frei sein und Gedanken schweben lassen!« oder »Lest und werdet Weltentdecker!« Ich möchte die Bücher-Greta sein, denn ich bin sicher, dass ein Nachlassen der Lesekompetenz in Zukunft »Klimaschäden« in den Köpfen unserer Kinder verursacht.

Unsere Kinder müssen wieder mehr Buchseiten umblättern, statt Handyscreens wischen. Digitalisierung heißt das aktuelle bildungspolitische Schlagwort. Aber ein iPad macht noch keinen Leser. Denn vor der Digitalisierung

der Kinder muss selbstverständlich die Alphabetisierung kommen!

Kinder brauchen Bücher! Das ist seit Bruno Bettelheim (1985) eine Binsenweisheit. Da sind sich alle Leseförderer einig. Die Lesekompetenz unserer Kinder ist jedoch seitdem nicht besser, sondern schlechter geworden. Da muss etwas geschehen. Aber was ist sinnvoll? Petitionen? Politikerschelte? Was ist zielführend?

»Amazon und Stiftung Lesen verschenken eine Million Märchenbücher«, heißt die Schlagzeile im Börsenblatt vom 27. Juli 2019. Das ist meiner Meinung nach nicht der Königsweg der Leseförderung, um unsere Grundschul-Prinzen und -Prinzessinnen aus

Unsere Kinder müssen wieder mehr Buchseiten umblättern, statt Handyscreens wischen.

dem Handyschlaf zu holen. Im Gegenteil, bei dieser Aktion, die auch kostenlose E-Books verheißt, liegt der Verdacht nahe, dass Kinder auf den »Leseamazonas« gelockt werden sollen. Diese von Seiten der »Stiftung Lesen« sicher gut gemeinte Verschenk-Aktion ist insofern schwer verständlich, weil der individuelle Buchhandel ums Überleben kämpft. Mit der Gießkanne verteilte Umsonst-Exemplare kannibalisieren unseren Buchmarkt und schöpfen potenzielle Kundenkaufkraft ab.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Ich liebe Märchen! Aber Märchen muss man Kindern erzählen, vorlesen, mit ihnen darüber reden. Und das schon möglichst früh, denn vor dem Lesen kommt bekanntlich das Vorlesen. Und da kommen wir gleich auf den Kernpunkt: Was unseren Kindern fehlt, sind in der Regel nicht Bücher, sondern Zuwendung. Menschen, die sich Zeit nehmen, Kindern vorzulesen oder mit ihnen gemeinsam zu lesen. Das ist keine Geldfrage. Dort, wo es die Eltern aus unterschiedlichsten

Gründen nicht selbst können, helfen viele meist ehrenamtliche Lesepaten, Mentoren, Leseclubs et cetera. Auch Autorenlesungen, Bilderbuchkinos und andere Lesefördermaßnahmen in lokalen Bibliotheken werden viel zu wenig gelobt und gefördert. Ein Hoch auf alle diese tollen stillen Helfer an der Lese-Basis ist dringend angebracht.

Kindern Bücher schenken ist eine gute Sache. Aber das Vorschulkind in den Arm nehmen und vorlesen, macht das Buch zum Wertobjekt. Kinder können – im Gegensatz zu Erwachsenen – ein und dasselbe Buch nicht oft genug hören, ansehen, lesen. Es ist ihr »Bücherschatz«, der langsam wächst. Leider stehen aber bei uns im Land auch viele Bücher ungelesen im Regal. Zu Hause und in vielen Bibliotheken. Diese »schlafenden Bücher« aus den Regalen zu holen und in Kinderhände zu schicken ist der Plan des Projektes »Büchertürme«.

Die Büchertürme

»Kinder lest euch auf die Türme« –mit diesem Aufruf ging unser Leseförderprojekt am 11. November 2011 in Hamburg

an den Start. Der Lesehund Pixel ermuntert seitdem auf unserer Webseite www.buechertuerme.de Grundschulklassen, im lesesportlichen Wettbewerb so viele Bücher zu lesen, wie ein lokaler Turm ihrer Stadt oder Gemeinde hoch ist.

Die Hamburger Schüler lesen sich jetzt schon auf den zwölften Bücherturm. Die Idee der »Büchertürme« hat in vielen Bundesländern und auch schon jenseits der Landesgrenzen Fans, Förderer und Freunde gefunden.

Kindern Bücher schenken ist eine gute Sache. Aber das Vorschulkind in den Arm nehmen und vorlesen macht das Buch zum Wertobjekt.

Schnell erkennen Lehrer, wie gut sich ihre Klassen so motivieren lassen. Und dass sie bei den Büchertürmen spielerisch genau das machen, was im Lehrplan vorgesehen ist: Lesekompetenz entwickeln.

Kinder im Grundschulalter »scoren« gerne. Bei den Büchertürmen werden im Klassenverband auch die schwachen Leser mitgezogen, die ja Großdruckbücher

oder Pappe lesen können. So wächst auch ihr Bücherstapel schnell.

Es gibt über tausend Bücher, die von Verlagen, Autoren, Illustratoren genau für das jeweilige Lesealter gemacht worden sind. Diese Bücher werden junge Leser nicht frustrieren, sondern ihren Leseappetit anregen. »Gönnen Sie Ihrem Kind doch die Kindheit. Erwachsen ist es noch ein Leben lang«, habe ich einer Mutter gesagt, die bei einer Lesung damit angab, dass ihr Kind in der 1. Klasse schon Harry Potter las. Denn Lesen und Verstehen sind zwei paar Stiefel.

Auch für das Leseverständnis (3. und 4. Schuljahr) gibt es wieder großartige Bücher mit Rätseln, Krimifragen, Sinnfragen et cetera. Mit den richtigen Büchern motiviert ist schnell ein PISA (= zehn Zentimeter, Maßeinheit für einen Bücherturmbaustein) geschafft. Nicht die Superleser werden bei den »Büchertürmen« gelobt und ausgezeichnet, sondern die Klassengemeinschaft, die die meisten Bausteine für den gemeinsamen »Bücherturm« gelesen hat.

Zwischendurch ermuntert und lobt unser Lesehund Pixel besonders fleißige Bücherturmbauer auf der Webseite oder per Mail. So werden schwache Leser

ANZEIGE

Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen | fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können



info@missing-link.de | www.missing-link.de

abgeholt und mitgetragen in die bunte Lesewelt. Und wenn dann nach den dicken Seiten, großen Buchstaben und vielen Bildern die Bücher mit den dünneren Seiten, kleineren Buchstaben und sogar ohne Bilder dran sind, weil der Inhalt so spannend ist, ist es geschafft.

Als Beweis dafür, dass die auf den Bücherlisten aufgeführten Bücher von den Kindern tatsächlich gelesen wurden, kann man die Antolin-Fragen zu den Büchern beantworten lassen und so Antolin-Punkte-Sammler zusätzlich motivieren.

des Schulzimmers den Pegelstand regelmäßig eintragen und sich am Lesefortschritt freuen.

Die unerlässlichen Helfer bei der Büchertürme-Aktion sind Lehrer/-innen, Bibliothekare und Bibliothekarinnen der Kinderbüchereien, die ja genau das wollen: Buchfaszination weitergeben.

Die Teilnahme am Leseförderprogramm »Büchertürme« kostet nichts. Es sei denn, man lässt sich gegen geringe Gebühr eine kleine Unterwebseite mit

dazugehörigen Unterwebseiten, auf denen von den begleitenden Lese-Aktionen (Buchpreise, Lesungen, Lesefeste) berichtet wird.

Da gibt es Anregungen für alle, die sich jetzt ebenfalls ins Büchertürme-Abenteuer stürzen wollen.

Fragen, die auf unserer Webseite unbeantwortet bleiben, versucht das Büchertürme-Team unter info@buechertuerme.de so schnell wie möglich zu beantworten. An diese Mailadressen senden Sie bitte auch Ihre Anmeldung mit Namen, Foto und Höhenangaben des Lesezieles.

Überall im Land sind es vor allem lokale Bibliotheken, die die Organisation in die Hand nehmen. Doch da gibt es noch ein paar weiße Flecken auf der Landkarte. Wenn Sie den Artikel bis hierher gelesen haben, stehen die Chancen günstig, dass Sie auch einen Blick auf www.buechertuerme.de riskieren.

Und falls Ihnen dann noch das letzte Fünkchen Begeisterung zum Büchertürme-Bauen fehlt, dürfen Sie mich notfalls gern direkt anmailen. Ich habe jede Menge Funken davon für eine Initialzündung zu verschenken!

Ursel Scheffler



Die Stadtbibliothek Stralsund konnte Bundeskanzlerin Angela Merkel als Schirmherrin gewinnen. Über 1 000 Kinder und ein Falkner mit einem echten Turmfalken kamen zum Lesestart in die Vogelsanghalle. Foto: Hansestadt Stralsund.

Um schon die 1. Klassen mit ins Büchertürme-Lese-Boot zu holen gilt für das erste Schuljahr die Sonderregelung: Auch vorgelesene Bücher dürfen in die Leseliste eingetragen werden. Wird zuhause vorgelesen, bestätigen die Eltern das mit ihrer Unterschrift auf der Liste. Wird in der Schule vor der ganzen 1. Klasse vorgelesen, dann darf jedes Kind das Buch auf seine Leseliste setzen lassen. So hat man dann schon im 1. Schuljahr Spaß beim Sammeln der Bücherturm-PISA-Bausteine.

Das Ergebnis kann der Lehrer beziehungsweise die Lehrerin wöchentlich/monatlich notieren oder man kann auf dem beliebten PISAmeter an der Wand

eingebauter Eingabemaske programmieren. Das ist zur Arbeitersparnis für größere Orte mit mehreren Schulen allerdings sehr sinnvoll, weil dann die Daten automatisch erfasst und berechnet werden.

Es gibt über tausend Bücher, die genau für das jeweilige Lesealter gemacht worden sind. Diese Bücher werden junge Leser nicht frustrieren, sondern ihren Leseappetit anregen.

Downloads von Leselisten, Pixel-Cartoons, Lesezeichen, PISAmetern und so weiter von der Webseite sind nach erfolgter Anmeldung ebenfalls kostenlos. Unter »Wie geht's« erfährt man alles für die

Teilnahme nötige auf der Büchertürme-Webseite. Dort ist seit Sommer 2019 auch eine Landkarte zu finden, auf der die bisherigen Büchertürme eingezeichnet sind. Durch Anklicken der Lupe am rechten Seitenrand gelangt man zu den



Ursel Scheffler (www.scheffler-web.de) ist Kinderbuchautorin. Ihre Bücher sind in zahlreichen bekannten deutschen und internationalen Verlagen erschienen. Sie ist 1938 in Nürnberg geboren und lebt seit 1977 in Hamburg. Dort hat sie auch am 11.11.11 um 11:11 Uhr das Leseförderprojekt »Büchertürme« (www.buechertuerme.de) an den Start gebracht, für das sie sich seitdem mit ganzem Herzen engagiert.